



Thomas und Marion Kröger

TBW-Trophy-Sieger bei den
Senioren II S am Sonntag

Baden-Württemberg

TBW-Trophy in Karlsruhe
Breitensportformationen
auf der Gartenschau

Bayern

Bayernpokal
Landesmeisterschaften
Standard Senioren III,
und I, Hauptgruppe II
Tanzen für alle

Hessen

Erfolge in Wuppertal
Langer Weg nach Rimini

Rheinland-Pfalz

Hitzige Premiere
Workshop des
TSV Ramstein

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels
für die Landestanzsportverbände im
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-
verbände Baden-Württemberg, Bayern,
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder
(LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar
Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Bob van Ooik

Senioren erobern Karlsruhe

11. TBW-Trophy der Senioren

Fehlende Sicherheitsnadeln ließen sich ziemlich problemlos besorgen – ein Freiwilliger und Geld sorgten schnell für Abhilfe. Fehlende Zeit gab es allerdings nicht zu kaufen.

„Es fehlen Sicherheitsnadeln“ – dieser Hilferuf kam am Vormittag des ersten Tages der TBW-Trophy der Senioren aus dem Turnierbüro. Ein eigentlich unbedeutendes Accessoire stand im Begriff, den Turniertag im Bürgerzentrum Süd in Karlsruhe gehörig ins Stocken zu bringen. Also wurde kurzerhand ein junger Mann mit der nötigen Menge Bargeld ausgestattet und dem Auftrag, die kleinen silbernen Teile zu besorgen. Er muss Erfolg gehabt haben, denn die Trophy lief über zwei Tage problemlos.

Nicht zu wenig, sondern zu viel Paare standen plötzlich beim Turnier der Senioren I B-Latein auf Fläche. Turnierleiter Dieter Köpf zählte noch einmal durch und schickte ein Paar wieder „nach Hause“. „Ihr seid leider nicht qualifiziert für diese Runde“, erklärte er den Rauswurf. Ein anderes Paar in

einem anderen Turnier war qualifiziert, nämlich für den Aufstieg in die nächste Klasse. Schon im Finaltango sagte es dem Turnierbüro Bescheid, dass es für den Start in seiner nun höheren Klasse im darauffolgenden Block eine neue Startnummer brauche. Als Turnierleiter Dieter Köpf das Paar auffordern wollte, sich neu zu versorgen, stand das Paar bereits startbereit und frisch nummeriert am Flächenrand. „Wir wollten keine Zeit verschwenden“, war die Argumentation – so geht es auch.

Zeit war etwas, was die Organisatoren am Samstag nicht hatten. Ein großer Block mit 90 Paaren auf drei Flächen – allein 36 in der Senioren II C-Standard – ließ dem Zeitplan keine Chance. Später kam noch eine ungeplante zweite Zwischenrunde hinzu. Die zwei Stunden Verspätung am Samstag ließen sich nicht mehr reduzieren und zogen sich bis zum Ende durch. Mit 320 Starts am Samstag war dieser Tag allerdings mehr als nur gut besucht. Mit Blick auf die Verzögerungen am Samstag wurden schon Überlegungen angestellt, wie man den Sonntag besser über Bühne bzw. Fläche bringen könnte. Zum einen wollten alle am letzten Tag des Wochenendes nicht so spät aus dem Bürgerzentrum kommen. Zum anderen – und das war der eigentlich wichtige Grund – stand das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft zwischen Argentinien und Deutschland an. Die Organisatoren hatten Glück. Zum Ende hin waren die Felder deutlich kleiner als am Vortag, viele hatten in Hin-

blick auf das Ereignis in Brasilien erst gar nicht gemeldet oder am Samstag schon abgemeldet. So kam jeder Fußballinteressierte entweder für das ganze Spiel oder zumindest für die zweite Halbzeit in die Nähe eines Fernsehers. Mit 278 Starts war

Sieg für Jörg Gutmann/Dr. Isabell Matthes in der Senioren I S-Standard am Samstag. Foto: Dres



Peter Schmiel/Sibylle Hänchen. Sieger des A/S-Lateinturniers der Senioren II am Samstag. Foto: vanOoik



Weitere Infos

Alle Infos auf der Webseite der TBW-Trophy www.tbw-trophy.de. Dort finden Sie nach dem Turnierwochenende die aktualisierten Ranglisten. Außerdem halten wir Sie auch auf Facebook auf dem Laufenden: www.facebook.com/tbw.trophy.

Die Termine für die TBW-Trophy-Serie sind unter www.tbw-trophy.de / TBW-Trophy-Serie / Termine 2014 veröffentlicht.

Ansprechpartner:
TBW-Trophy-Manager
Ralf Ball
Telefon: +49-721-4902506
Telefax: +49-721-2032254
Mobil: +49-172-6022195
E-Mail: koordination@tbw-trophy.de



Entschieden das Turnier der Senioren I S-Latein am Samstag für sich: Dirk und Fabienne Regitz. Foto: Dres

dieser Tag trotzdem noch der Kategorie „sehr gut“ zuzuordnen.

Viele verschiedene Sieger in den S-Klassen gab es an diesem Wochenende in Karlsruhe. Am Samstag gewannen Jörg

Klarer Fall in der Senioren III S am Samstag für Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann. Foto: Dres



Petra Dres

Gutmann/Dr. Isabel Matthes aus Mainz das Turnier der Senioren I S-Standard. Am Sonntag ging der Sieg im kombinierten Senioren I A/S-Standardturnier an ihre Vereinskollegen Jens Lotz/Sina Appel. In der Senioren II S-Standard standen am Samstag die Freiburger Bernhard und Sonja Fuss ganz vorne in der Reihe. Am Sonntag übernahmen diesen Platz ihre Vereinskollegen Thomas und Marion Kröger. Die Sinsheimer Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann freuten sich am Samstag über den Sieg in der Senioren III S-Standard. Am Sonntag ging der erste Platz nach Österreich an Gerhard und Ingrid Salzgeber aus Bludenz. Auch in der Senioren IV S-Standard gab es zwei Sieger. Samstags nahmen Dagmar und Alfred Schulz aus Ludwigshafen die Urkunde für den Sieger in Empfang, am Sonntag ging diese an Karl-Heinz und Gabriele Haugut aus Nürnberg.

Auch bei den Lateinern gab es unterschiedliche Sieger an den beiden Tagen. Am Samstag gingen die Weinheimer Dirk und Fabienne Regitz in der Senioren I S-Latein als Sieger aus dem Turnier. Am Sonntag nahmen Marc Becker/Nicole Giersbeck den Sieg mit in den hohen Norden nach Bremerhaven. Bei den Senioren der Altersklasse II wurde am Samstag kombiniert. Die A/S-Sieger am Samstag hießen Peter Schmiel/Sibylle Hänchen aus Berlin, am Sonntag gewannen im reinen S-Turnier Jörg und Alexandra Heberer aus Rödermark.

Der TSC Astoria Karlsruhe führte das Turnierwochenende wie gewohnt ruhig und souverän durch. Die Organisatoren hatten in diesem Jahr auf junge Protokollteams gesetzt, die unter den aufmerksamen Augen von Tatjana Stroh und Thomas Bilich ihre Feuerprobe bestanden. Auch die Küche war mit dem Wochenende zufrieden. „Wir mussten am Samstagabend sogar noch nachkaufen“, verriet der Küchenchef. Dennoch legt der TSC Astoria Karlsruhe mit der Ausrichtung der TBW-Trophy der Senioren im nächsten Jahr eine Pause ein. „Wir brauchen mal Luft und die Helfer eine Verschnaufpause“, meinte Vorsitzender Dieter Köpf, der sich wie alle auf das Ende am Sonntagabend freute.

Für die Senioren geht es zwar schon dieses Jahr, aber erst wieder im November weiter. In Höfingen wird das dritte und letzte Qualifikationsturnier ausgetragen. Am Sonntag werden dann auch die Senioren mit den bekannten Trophy-Medaillen geht und die Trainingskostenzuschüsse verteilt.



SIEGER SAMSTAG

Senioren I S-St: Jörg Gutmann/Dr. Isabel Matthes, TC Rot-Weiss Casino Mainz

Senioren I A-St: Felix Locher/Silvia Nater, TTZ Zürich

Senioren I B-St: Thomas Wilczek/Regine Bubeck, 1. TC Ludwigsburg

Senioren I C-St: Markus und Astrid Sommer, TSC Gelb-Blau d. DJK Unterbalbach

Senioren I D-St: Michael und Delia Degen, TSA d. SGK Bad Homburg

Senioren II S-St: Bernhard und Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren II A-St: Ladislav und Sarka Peresty, TC Rokaso Uherske Hradiste

Senioren II B-St: Kwok Wai Wu/Ria Jaspers, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren II C-St: Friedrich Königstorfer/Michaela Heining, TSC Grün Rot Wels

Senioren II D-St: Horst und Kerstin Stepuhn, TTC Schwarz-Gold Moers

Senioren III S-St: Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, TSC Rot-Gold Sinsheim

Senioren III A-St: Ivan Puovic/Renee Rothböck, TTC München

Klare Entscheidung am Sonntag in der Senioren I S-Latein für Marc Becker/Nicole Giersbeck. Foto: van Ooik

>>

Alle Einsen gab es am Sonntag in der Senioren II S-Latein für Jörg und Alexandra Heberer. Foto: van Ooik



Senioren III B-St: Klaus und Silvana
Wünschel, TT Ludwigshafen

Senioren III C-St: Bob und Ulrike
Schneider, 1. TGC Redoute Ko-
blenz + Neuwied

Senioren III D-St: Harald und Gabriele
Kefer, TC Konstanz

Senioren IV S-St: Alfred und Dagmar
Schulz, TZ Ludwigshafen

Senioren IV B/A-St: Dr. Harald Bött-
ner/Diethild Herbolzheimer-
Böttner, TSC Teningen

Senioren I S-Lat: Dirk und Fabienne
Regitz, TSA d. TSG Weinheim

Senioren I A-Lat: Michael und Sandra
Kemmman, TSG Balance Wesel

Senioren I B-Lat: Eric und Nicole
Scharnewski, TSG Hamm

Senioren I C-Lat: Rafael Kozubal/An-
negret Richter, TSK Residenz
Dresden

Senioren I D-Lat: Thomas und Sarah
Karle, TSC Astoria Stuttgart

Senioren II A/S-Lat: Peter Schmiel/Sibylle Hän-
chen, TTK Am Bürgerpark, Berlin

Senioren II B-Lat: Eric und Nicole Scharnewski,
TSG Hamm

SIEMER SONNTAG

Senioren I A/S-St: Jens Lotz/Sina Appel, TC Rot-
Weiss Casino Mainz

Senioren I B-St: Thomas Wilczek/Regine Bu-
beck, 1. TC Ludwigsburg

Senioren I C-St: Andreas Eckart/Heidrun Sieber,
Club des Rosenheimer Tanzsports



Nach Österreich entführten Gerhard und Ingrid Salzgeber den Sieg in der Senioren III S-Standard am Sonntag. Foto: van Ooik



Platz eins gab es für Karl-Heinz und Gabriele Haugut in der Senioren IV S am Sonntag. Foto: van Ooik

Senioren I D-St: Horst und Kerstin Stepuhn, TTC
Schwarz-Gold Moers

Senioren II S-St: Thomas und Marion Kröger,
TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren II A-St: Ladislav Peresty/Peresty
Sarka, TC Rokaso Uherske Hradiste

Senioren II B-St: Olaf Rehak/Svenja Bockorny,
TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren II C-St: Friedrich Königstorfer/Mi-
chaela Heiningner, TSC Grün Rot Wels

Senioren II D-St: Horst und Kerstin Stepuhn, TTC
Schwarz-Gold Moers

Senioren III S-St: Gerhard und Ingrid Salzgeber,
TSC bludance Bludenz

Senioren III A-St: Ivan Puovic/Renee Rothböck,
TTC München

Senioren III B-St: Helmut Erhard/Rosemarie
Reindl-Erhard, 1. RRC '76 und TSA d. ETSV
09 Landshut

Senioren III C-St: Bob und Ulrike Schneider, 1.
TGC Redoute Koblenz + Neuwied

Senioren III D-St: Hans-Peter und Andrea
Schneider, TSA d. TUS Stuttgart

Senioren IV S-St: Karl-Heinz und Gabriele Hau-
gut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Senioren IV A-St: Dr. Harald Böttner/Diethild
Herbolzheimer-Böttner, TSC Teningen

Senioren I S-Lat: Marc Becker/Nicole Giersbeck,
TSG Bremerhaven

Senioren I A-Lat: Michael und Melanie Schwie-
fert, TSG Bavaria, Augsburg

Senioren I B-Lat: Frank Weber/Melanie Pellko-
fer, TZ Ludwigshafen

Senioren I C-Lat: Rafael Kozubal/Annegret Rich-
ter, TSK Residenz Dresden

Senioren I D-Lat: Joachim und Birgit Praeger,
TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC

Senioren II S-Lat: Jörg und Alexandra Heberer,
TSC Rödermark

Senioren II A-Lat: Wendelin Hilt/Heidi Groß, TSC
Melodie Saarlouis mit RR-Abt.

Senioren II B-Lat: Holger und Birgit Staub, TSA
d. SpVg Ahorn

Bereit für alles: Christoph Dres, Tatjana Stroh, Thomas Bilich und Rebecca Tartter am Sonntagmorgen bei der Trophy. Foto: Dres





Sie sind zum größten Teil selbst genäht, die Kostüme der historischen Formation. Foto: privat

Im Himmelsgarten oder Erdenreich

Breitensportteams auf der Landesgartenschau

Bereits vor zwei Jahren gab es erste Überlegungen, den Wettbewerb der Breitensportformationen auf die Landesgartenschau zu verlegen. Dieter und Sabine Schneider vom RRC Petticoat Schwäbisch Gmünd brachten die Idee ins Gespräch und waren später maßgeblich an der Organisation und Umsetzung beteiligt.

Gut 40 Formationen gaben sich ein Stelldichein, um im Himmelsgarten oder dem Erdenreich zu tanzen. Richard Arnold, Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, kam zur Eröffnung eigens in den „Himmelsgarten“. Rock'n'Roll von Kindern und Jugendlichen, Standard- und Lateinformationen, Squaredance, Ballett, Discofox, Historische Tänze, Linedance, Breakdance, Boogie-Woogie, Tänzerische Früherziehung, Steptanz, Hip-Hop, Modern Dance; Jazz, Bollywood, Arabischer Flamenco, Tänze der Jahrhundertwende, Seniorentanz, Showtanzformation Burlesque, Dance 4 Fans, Tango Argentino, Rokokotänze und mehr wurden einem begeisterten Publikum geboten. Es ist kaum zu glauben,

was im Breitensport heute gezeigt wird. Die traumhaften Ideen, die Kostüme, die kaum zu übertreffen und größtenteils selber genäht sind (z. B. die Kleider der historischen Tänzer/Innen), dazu passend ausgesuchte Musik, die zum Teil extra zusammengeschnitten wurde. Das sind viele Stunden und Nächte Arbeit, die niemand sieht. Alle, die einmal mitgemacht haben – Trainer/Innen sowie die beteiligten Tänzer/Innen – sind danach infiziert mit dem Tanzvirus und der Freude in der Gemeinschaft, eine Formation einzustudieren mit allem, was dazu gehört.

Mir hat es viel Spaß gemacht, die Moderation im „Himmelsgarten“ zu überneh-

men. Mit einer erhöhten Bühne und einem Zelt das ein paar Hundert Zuschauern Platz bot und voll besetzt war, bei gutem Wetter und tollen Darbietungen konnten wir uns keine bessere Plattform für den Breitensport vorstellen. Der Zeitplan wurde brillant eingehalten und der gesamte Ablauf war reibungslos.

Für das nächste Jahr steht der Austragungsort schon fest: am 21. Juni in Stuttgart-Schwieberdingen bei der TSG Bosch. 2016 wird es wieder eine Landesgartenschau geben, dann in Öhringen. Es wäre schön, wenn wir dort mit dem ansässigen Tanzsportverein die Formationen im Breitensport präsentieren könnten.

Maritta Böhme

Experimentelles Tanzen mit Bernd Junghans

Anfang Juli wurde an der Landessport-schule in Albstadt fleißig kreativ getanzt. Man kann wunderbar einen New Vogue-Tango mit dem klassischen Tango kombinieren. Es gilt, die günstigsten Schnittstellen in der Choreographie zu finden. Manche Musikstücke enthalten in sich verschiedene Tänze. So heißt es diese zu erkennen, auszuzählen und herauszufinden, wie viele Takte welcher Tanz beherbergt, um sich dann an eine Choreographie zu wagen. Nach Slowfoxmusik kann man auch einen Slow Jive tanzen oder einen Linientanz einbauen. Es hat wieder sehr viel Spaß gemacht, mit Musik, Schritten, Kombinationen verschiedener Tänze und Ideen von allen Teilnehmern/Innen zu spielen. Immer wieder wurden Denkpulse gesetzt, unterstützt durch den roten Faden von Bernd Junghans, Linedance auch zu Standard- und Lateinmusik tanzbar zu machen.

Musik ist ein stark motivierendes Mittel zum Zweck: bombastische Intros, bekannte Melodien einmal ganz anders gespielt und tänzerisch entsprechend umgesetzt – so wurde man an das Tanztheater erinnert. Es wurde allen klar, wie wichtig es besonders im Fortgeschrittenbereich ist, sich einfach nur zur Musik im Raum zu bewegen, ohne Schritte und vorgegebene Choreographien. Ziel war es, Musik zu hören, zu fühlen und zu interpretieren. Ein Beispiel. Reifen liegen auf dem Boden: die Tänzer/innen, die im Reifen stehen, bewegen sich nur mit den Armen und dem Körper. Die, die außerhalb sind, dürfen sich nur mit den Beinen und dem Körper bewegen und durch Körpersprache die Tänzer/innen aus den Reifen ablösen. Es war faszinierend von außen zu betrachten, welche Harmonie dabei entsteht. Und das alles ohne feststehende Choreographien!

Da wird eine Tangoette aus New Vogue fließend übergehen in einen Tango, um in einem Slow Jive (Boogie Woogie) weiterzugehen, etwas Quickstep, zum Schluss ein Linedance mit bombastischem Abschlussbild. Dazu eine mitreißende Musik, die alle diese Elemente in sich trägt! Kreativ, anstrengend, mit Musiktheorie interessant begleitend, so könnte man das Wochenende beschreiben.

Alle waren mit Feuereifer dabei und am Sonntagmittag war klar, dass es im Juli 2015 eine Wiederholung geben muss. Es ist wichtig, dass von den Teilnehmern/innen viel zurückkommt. Die Trainer/innen sind ein Stück weit die Entertainer und ein guter Lehrgang ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Es waren viele alte Hasen dabei, die zum Teil seit Jahrzehnten unterrichten und es war für alle interessant, auch von deren Erfahrungen und Ideen etwas mitzubekommen.

Maritta Böhme

SWE-Tanzturniere und Reichsstadtpokal

Der Schwarz-Weiß-Club, im Jahr 1954 gegründet, ist einer der ältesten Tanzsportclubs Deutschland. Seit 2010 veranstaltet der Club jedes Jahr ein Tanzturnier. Ende Juni organisierte der Club in der Osterfeldhalle in Esslingen-Berkheim sechs Standard- und Lateinturniere.

In der Hauptgruppe B-Latein starteten vier Paare. Das clubeigene Paar Hendrik Dubbe/Sarah Smirek belegte den zweiten Platz in ihrem gemeinsam getanzten dritten Turnier. Im Turnier der Hauptgruppe II

B-Standard ging der Sieg an die Züricher Daniel Danciu/Anna Koplik. Die Hauptgruppe II A-Standard gewannen GermanAlexandrov/Felicitas Schmidinger, die wie die beiden Sieger vor ihnen den SWE-Pokal, überreicht durch Deborah Büttner, Leiterin der Esslinger Bäderbetriebe, in Empfang nahmen.

Sieger in allen fünf Tänzen bei den Senioren I B-Standard wurden Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann aus Bayreuth. Bei den Senioren I A-Standard starteten zehn Paare, als Sieger wurden Jens Lotz/Sina Appel aus Mainz von René Schulte, Marketingleiter der Stadtwerke Esslingen (SWE), geehrt. Fünf Paare traten bei den Senioren I S-Standard an, unter ihnen das Ehepaar Fuss aus Freiburg, die Vierten der Deutschen Meisterschaft Senioren II S-Standard. Für die ersten drei Plätze dieses Turnier hatte die Stadt Esslingen die Reichsstadtpokale gestiftet. Erwartungsgemäß gewann das Paar Fuss und zeigte nach der Siegerehrung, die Bürgermeister Bertram Schiebel zusammen mit seiner Frau durchführte, noch eine Kostprobe seines Könnens.

Turnierleiter Hans Coelle, der nachmittags routiniert und kurzweilig durch die

Turniere führte (am Vormittag: Theresa Görth), verzeichnete 38 startende Paare in sechs Turnieren. Das Team um Protokoll und Turnierbüro unterstützte ihn tatkräftig und das Cateringteam sorgte fürs leibliche Wohl. Die Organisatoren freuten sich erstmals über mehr Zuschauer, unter ihnen auch Tanzsportinteressierte aus Geislingen.

Weitere Informationen und ausführliche Ergebnisse unter www.tanzsport-esslingen.de

Karin Deisinger / Petra Dres

SIEGER

Hgr B-Latein: Marcel Blickle/Jessica Graeser,
TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Hgr II B-Standard: Daniel Danciu/Anna Koplik,
Dance Unlimited Zürich

Hgr II A-Standard: German Alexandrov/Felicitas
Schmidinger, TSA Rot-Weiß TSV Wacker
Neutraubling

Sen I B-Standard: Jörg Kanwischer/
Heidi Hartmann, TSG Bayreuth

Sen I A-Standard: Jens Lotz/Sina Appel,
TC Rot-Weiß Casino Mainz

Sen I S-Standard: Bernhard Fuss/Sonja Fuss,
TTC Rot-Weiß Freiburg

*Siegerehrung beim Reichsstadtpokal der Stadt Esslingen mit Bürgermeister Bertram Schiebel und seiner Frau sowie René Schulte, Marketingleiter der Stadtwerke Esslingen.
Foto: privat*



Zweimal Bayernpokal

Kinder, Junioren und Jugend in Fürth und Regensburg

In Fürth

Am 21. Juni fand das dritte Turnier der Bayernpokal-Serie des LTVB in den Altersgruppen „unter 18“ in der TSG Fürth statt. Gut organisiert und fast perfekt im Zeitplan, wobei hier eher nicht falsche Schätzung der Startmeldungen der Grund war, sondern die Hitze, mit der die Paare zu kämpfen hatten. Mehrmals war medizinischer Rat notwendig und die Turnierleitung versuchte geschickt, den Paaren zusätzlich Zeit zu verschaffen, ohne in Verzug zu kommen. Auch dieses Mal stand die Kontrolle der Kleiderordnung ganz oben auf dem Zettel des Verbandsjugendausschusses, wobei im Gegensatz zu den vorherigen Turnieren nicht so oft ein ernstes Gespräch notwendig war. Erfreulich waren auch die sehr guten Leistungen der Jugendlichen. Es ist beeindruckend, mit welchem hohem Niveau selbst der Nachwuchs in der D-Klasse schon unterwegs war und es den Wertungsrichtern nicht immer leicht machte, hier eindeutige Platzierungen zu vergeben.

DIE SIEGER IN DEN BAYERN-POKAL-KLASSEN

Kinder C-Latein: Adrian Enes/Lilien Wilhelm, TSR Rot-Gold-Casino Nürnberg

Kinder C-Standard: ausgefallen

Junioren I B-Latein: Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren I B-Standard: Daniel Lepski/Juliane Aschenbrenner, ATC Blau-Gold Heilbronn

Junioren II B-Latein: Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren II B-Standard: Teodor Duliche/Emili Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Jugend A-Standard: Thomas Lang/Diana Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Jugend A-Latein: Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Michael Braun

In Regensburg

Am Vormittag des 5. Juli begannen die Regensburger Tanzsporttage, ausgerichtet von der TSA der Regensburger Turnerschaft. Zum Glück waren die Temperaturen an diesem Tag angenehm kühl. Man kann auch sagen: sportlerfreundlich.

Der Bayernpokal begann mit den Kindern der C-Klassen. Die Nachwuchstänzerinnen dürfen sich hier erstmals in ihren Turnierkleidern zeigen und sehen wie kleine Prinzessinnen aus. Hier gab es für die Kinder und Junioren I ein kombiniertes Turnier und ganz eindeutig siegte das Kinderpaar Alessandro Novikau/Xenia Gromova. Bestes Juniorenpaar waren Christian Feist/Melinda Neumann auf Platz zwei. Bei den Kindern C-Latein überzeugten wieder Alessandro Novikau/Xenia Gromova Publikum und Wertungsrichter.

Als bei den Junioren I B-Latein Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova tanzten, waren die Zuschauer begeistert. Alles, was einem zu dieser tänzerischen Leistung noch einfiel, ist: Wow! Keine Frage, dass sie das Turnier mit allen verfügbaren Einsen für sich entschieden. Bei den Junioren II B-Latein siegten sie genauso souverän. Die Jugend B- und A-Latein wurden kombiniert. Hier holten sich Christian und Franziska Holweg alle verfügbaren Einsen.

Bei der Bewirtung überraschte die TSA d. Regensburger Turnerschaft mit openfriescher leckerer Pizza und setzte damit für die anderen ausrichtenden Vereine ein Zeichen. Das Restaurant La Gondola aus Regensburg konnte hierzu als Sponsor gewonnen werden.

DIE SIEGER IN DEN BAYERN-POKAL-KLASSEN

Kinder/Junioren I C-Standard: Alessandro Novikau/Xenia Gromova, TSA d. Jüdischen TuS Makkabi Bochum

Kinder C-Latein: Alessandro Novikau/Xenia Gromova, TSA d. Jüdischen TuS Makkabi Bochum

Junioren I und II B-Standard: Alessandro Novikau/Xenia Gromova, TSA d. Jüdischen TuS Makkabi Bochum

Junioren I B-Latein: Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren II B-Latein: Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Beatrice Kobras

Siegerehrung für die Junioren I B-Latein und Kinder und Junioren I C in Regensburg. Foto: Kobras



Fotos: Peter Birndorfer

Überraschung in der S-Klasse

Landesmeisterschaften Senioren III D bis S

Eine Woche nach der Fußball-Weltmeisterschaft mit dem Sieg der deutschen Mannschaft standen in Unterschleißheim die Landesmeisterschaften der Senioren III auf dem Programm. Der TSC Unterschleißheim wickelte die Entscheidung in allen fünf Klassen zügig im Festsaal des Bürgerhauses ab. Das Bürgerhaus war von Anfang an gut besucht und füllte sich im Lauf des Tages immer mehr.

SENIOREN III D

1. Dr. Knut und Brigitte Just, TSC Unterschleißheim (Aufstieg)
2. Walter und Ute Bizewski, TSG Fürth
3. Heinz und Susanne Pudlitz, TSC dancepoint, Königsbrunn
4. Joachim und Monika Brand, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
5. Henry Holzer/Edelgard Rohde, TSG Bavaria
6. Norbert und Renate Richter, TSC Unterschleißheim

Turnierleiter Peter Richmann führte gewohnt routiniert durch das Geschehen. Mit Anekdoten und Bemerkungen informierte er auf unterhaltsame Weise die Zuschauer und gab nebenbei den Aktiven Pausen zum Luftholen. Unterstützt wurde er wie immer von einem erfahrenen Team.

Peter Richmann bedankte sich bei Dr. Peter Otto für die überaus sinnvolle Investition des LTVB in die „elektronischen Wertungszettel“ (Digis), die auch bei diesen Landesmeisterschaften dem Wertungsgeschicht und dem Protokollteam die Arbeit wesentlich erleichterten. Das Publikum unterstützte von Beginn an die Protagonisten mit frenetischem Applaus und lautstarken Anfeuerungsrufen. Die begeisterte Atmosphäre im Saal motivierte die Paare zu Höchstleistungen.

Siegerehrung für die D-Klasse.



Senioren III D

Zur Meisterschaft der Senioren III waren alle sieben gemeldeten Paare erschienen. Die Einsteigerklasse präsentierte sich durchweg taktischer. Dr. Knut und Brigitte Just legten bereits im ersten Tanz des Finals den Grundstein für ihren Sieg. Drei der fünf Wertungsrichter sahen die beiden auf dem ersten Platz. Mit allen gewonnenen Tänzen ernteten sich die Lokalmatadoren souverän den Landesmeistertitel und stiegen per LTVB-Beschluss in die C-Klasse auf. Walter und Ute Bizewski lagen nach dem ersten Tanz noch auf Platz drei. Mit zweiten Plätzen in den verbleibenden Tänzen und insgesamt fünf Einsen in den Einzelwertungen wurden die Fürther Vizemeister. Den dritten Platz sicherten sich Heinz und Susanne Pudlitz aus Königsbrunn. Joachim und Monika Brand aus Weilheim konnten ihren zweiten Platz im Langsamen Walzer nicht halten und rutschten im weiteren Verlauf mit einer Platzziffer Rückstand auf den vierten Platz ab. Die Entscheidung auf den restlichen Plätzen waren eindeutig.

Senioren III C

Für die C-Klasse waren ebenfalls sieben Paare gemeldet, zwei sagten allerdings wieder ab. Verstärkt durch das aufgestiegene Paar trat dennoch ein komplettes Endrundenfeld an. Mit der Majorität der Einsen

in allen vier Tänzen wurden die Augsburgers Martin und Isolde Beck Bayerische Meister und stiegen per LTVB-Beschluss in die B-Klasse auf. Lediglich vier Einzelwertungen jenseits der Zwei trübten ein wenig die ansonsten makellose Bilanz der D-Landesmeister Dr. Knut und Brigitte Just, die diesmal die Silbermedaille eroberten. Trotz eines sechsten Platzes im Slowfox reichten Jürgen und Gudrun Lauber aus Würzburg dritte Plätze in den restlichen Tänzen zum Gewinn der Bronzemedaille. Die Weilheimer Peter und Birgit Handel nahmen den Drittplatzierten zwar den Slowfox ab, mussten in den anderen Tänzen aber mit vierten und fünften Plätzen Vorlieb nehmen. Letztendlich verteidigten sie mit einer Platzziffer Vorsprung den vierten Platz vor Andreas Foglar/Sofia Kaschuba.



C-Klasse: Martin und Isolde Beck.

1. *Martin und Isolde Beck, TSG Bavaria (Aufstieg)*
2. *Dr. Knut und Brigitte Just, TSC Unterschleißheim*
3. *Jürgen und Gudrun Lauber, TC Rot-Gold Würzburg*
4. *Peter und Birgit Handel, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim*
5. *Andreas Foglar/Sofia Kaschuba, GSC München*
6. *Heiko und Christine Klötzner, TSC Alemana Puchheim*

Senioren III B

Mehr Paare als in den zwei vorhergehenden Turnieren zusammen waren für die B-Klasse gemeldet. Die einzige Absage wurde durch das Siegerpaar der C-Klasse kompensiert. 16 Paare waren am Start. Siegfried Schuster-Ambts/Renate Ambts aus Weilheim zogen souverän und stets mit einem Lächeln auf den Lippen ihre Bahnen auf dem Parkett. Lediglich drei Bestnoten gaben sie an die Konkurrenz ab. Die Silbermedaille ging an Helmut Erhard/Rosemarie Reindl-Erhard. Basis des Erfolgs war die Majorität auf den zweiten Plätzen in fast allen Tänzen. Nur im Slowfox ließen sie Lorenz und Carola Domke den Vortritt. Mit drei dritten Plätzen und einem vierten Platz im Tango schafften die Ingolstädter den Sprung auf das Podium und eroberten die Bronzemedaille. Beide Paare stiegen zude in die A-Klasse auf, Helmut und Rosemarie per LTVB-Beschluss und Lorenz und Carola aus „eigener Kraft“. Mit zum Teil sehr ge-

B-Klasse: Siegfried Schuster-Ambts/ Renate Ambts.



S-Klasse: Götz Bierbaum/ Maren Müller-Bierbaum.

mischten Wertungen landeten Peter und Christiane Klempfner auf Rang Vier.

1. *Siegfried Schuster-Ambts/Renate Ambts, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim*
2. *Helmut Erhard/Rosemarie Reindl-Erhard, 1. RRC und TSA ETSV Landshut (Aufstieg)*
3. *Lorenz und Carola Domke, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt (Aufstieg)*
4. *Peter und Christiane Klempfner, Blau-Gold-Casino München*
5. *Franz Lemke/Susanne Mayr-Ellmann, TSC Savoy München*
6. *Martin und Isolde Beck, TSG Bavaria*

Senioren III A

Die 17 Paare der A-Klasse, darunter das Siegerpaar und die beiden Aufsteiger der B-Klasse, stellten das nächste große Startfeld, das zu einem Siebener-Finale führte. Schon in den Runden zuvor hatte sich abgezeichnet, wer Landesmeister werden würde. Tamas und Bärbel Schubert ließen auch im Finale nichts anbrennen und holten sich mit sämtlichen Bestnoten den Titel. Die Paare auf den folgenden Plätzen sahen sehr gemischte Wertungen. So erklärt sich auch, warum Ivan Puovic/Renee Rothböck in den ersten vier Tänzen auch ohne die eigentlich erforderliche Majorität Zweite wurden. Meister und Vizemeister erreichten zudem die Kriterien für den Aufstieg in die S-Klasse. Den dritten Platz auf dem Podium belegten Wendelin P. Moser/Dr. Sabine Fauth mit Platz vier im Wiener Walzer und ansonsten dritten Plätzen in allen an-

deren Tänzen. Die Reihenfolge aller Paare nach dem ersten Tanz entsprach bereits dem späteren Gesamtergebnis. Zwar gab es noch leichte Verschiebungen nach dem Tango und dem Wiener Walzer, dies änderte aber nichts an der Vergabe der Plätze neben dem Siegerpodest.

Senioren III S

Das mit Spannung erwartete Turnier der S-Klasse war nicht nur das leistungsstärkste, sondern bot auch zahlenmäßig das mit Abstand größte Startfeld des Tages. Zu den 27 Paaren zählten auch die Meister der A-Klasse. Viele der fachkundigen Zuschauer hatten im Vorfeld die amtierenden Bayerischen Meister als Favoriten auf ihrer Rechnung. Am wenigsten erwarteten wohl Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum selbst, dass sie am Ende ganz oben auf dem Treppchen stehen würden. Drei der fünf Wertungsrichter honorierten die hervorragende tänzerische Leistung der Münchner durchgängig mit Eins und besicherten so dem Paar die Goldmedaille. Die restlichen Einsen gingen an Wolfgang Walter/Ilse von Beyer. Mit Platz zwei in allen Tänzen wurden die Meister des Vorjahres diesmal Vizemeister. Die Verteilung der Wertungen für die Paare auf den folgenden Plätzen erforderte mehr Rechenarbeit. Denn die Wertungsrichter zogen für diese Paare durch die Bank auch zweite und dritte Plätze. Dennoch errangen Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier mit vier dritten Plätzen und Rang fünf im Wiener Walzer die Bronzemedaille.

Peter Birndorfer



A-Klasse: Tamas und Bärbel Schubert.

SENIOREN III S

1. *Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München*
2. *Wolfgang Walter/Ilse von Beyer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
3. *Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
4. *Richard Sonnenwald/Regine Becker, TSZ Augsburg*
5. *Roland Lein/Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg*
6. *Ingo Nicolaus/Eva Herz, TC Rot-Gold Würzburg*

SENIOREN III A

1. *Tamas und Bärbel Schubert, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (Aufstieg)*
2. *Ivan Puovic/Renee Rothböck, TTC München (Aufstieg)*
3. *Wendelin P. Moser/Dr. Sabine Fauth, TC Rot-Gold Würzburg*
4. *Wolf-Dietrich und Susanne Unger, TSA d. TSV Oberhaching-Deisenhofen*
5. *Roger Pohlmann/Qing Chen, TSG Fürth*
6. *Dr. Wilhelm und Pauline Tischer, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim*
7. *Johann und Edeltraud Reiter, Blau-Gold-Casino München*

Aufsteiger und Doppelstarter

LM Standard Senioren I D bis A, Hauptgruppe II D bis S

Mit ihrer guten Ausrichtung hatte sich die TSG Bayreuth vor zwei Jahren als Veranstalter empfohlen. Deshalb war sie auch in diesem Jahr für die Landesmeisterschaften der Senioren I D bis A und der Hauptgruppe II D bis S (Standard) verantwortlich und lud dazu in die Oberfrankenhalle ein.

Mit kleiner Verspätung starteten die Senioren I D mit acht Paaren in die Vorrunde. Die Klasse präsentierte sich sehr homogen, sodass es für die Wertungsrichter nicht einfach war, die sechs Finalisten herauszusuchen. Im Finale kristallisierte sich der spätere Sieger im ersten Tanz heraus. Die Wertungsrichter sahen Stefan und Hannelore Mayer durchgehend auf dem ersten Platz. Die Sieger sowie die weiteren Treppchenpaare stiegen auf Beschluss der anwesenden Präsidiumsmitglieder auf.

1. Stefan und Dr. Hannelore Mayer, TSZ Augsburg
2. Dr. Martin und Anna Rehker, TTC München
3. Daniel Wiedermann/Marleen Klotz, TSC Savoy München
4. Stefan und Sandra Kohlbecher, GSC München
5. Dr. Frank Beck/Irina Virnina, TSA d. Regensburger Turnerschaft
6. Matthias und Martina Berthold, TSA Wi-Wa d. SpVgg Willmering-Waffenbrunn

Die Senioren I C starteten mit noch mehr Verspätung als die vorangegangene Klasse, was sich auf technische Schwierigkeiten zurückführen ließ, jedoch moderierte der routinierte Turnierleiter Thomas Hutter diese charmant in den Hintergrund.

Die Aufsteiger vergrößerten das Feld auf 13 Paare. Die D-Sieger tanzten sich ins Finale und bewiesen mit ihrem zweiten Platz am Ende deutlich, dass man auch als frisch aufgestiegenes Paar in der höheren Klasse ganz vorn mitmischen kann. Den

Meistertitel ertanzten sich Peter Übelmesser/Alexandra Groß. Positiv hervorzuheben ist bei dieser Klasse, dass bei der Siegerehrung nahezu alle Paare die Bayernhymne mitsangen, was an diesem Tag nicht allzu häufig zu sehen war.

1. Peter Übelmesser/Alexandra Groß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth
2. Stefan und Dr. Hannelore Mayer, TSZ Augsburg
3. Hannes und Sabine Edbauer, TSA Saphir im TuS Holzkirchen
4. Eduard und Kerstin Schmidt, TSA d. Regensburger Turnerschaft
5. Stefan Bergmann/Iris Berger, TSG Bayreuth
6. Christian Humer/Andrea Betz, ATSC Schwarz-Rot-Weiß Memmingen

Die Sieger und Aufsteiger brachten die B-Klasse auf acht Paare. Die Zahl der Besucher war immer noch nicht sehr hoch, aber die Stimmung in der Halle war außerordentlich gut. Die Paare unterstützten sich kräftig gegenseitig, sodass sie schon in der Vorrunde zu Hochform aufliefen. Auch in der B-Klasse tanzte das Aufsteigerpaar bis ins Finale. Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen um den Meistertitel setzten sich Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann an die Spitze und füllten damit ihr Punktekonto für den Aufstieg. Auch die weiteren Treppchenpaare wechselten in die A-Klasse.

1. Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann, TSG Bayreuth
2. René Müller/Anna Maria Pfeffer, TSC Savoy München
3. Stefan Meyer/Renate Matuschka, TSG Fürth
4. Peter Übelmesser/Alexandra Groß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth
5. Thomas und Christine Langer, TSC dancepoint, Königsbrunn
6. Dr. Thomas und Valeska Siegl, TSZ Schwabach

Mit den Aufsteigern starteten in der A-Klasse acht Paare. Matthias und Diana Schmitt gewannen den Meistertitel in ihrem zweiten Turnier nach dem Aufstieg und freuten sich riesig über den Erfolg.

1. Matthias und Diana Schmitt, TSG Fürth
2. Sascha Weber/Verena Tophofen, GSC München
3. Jörg Kanwischer/Heidi Hartmann, TSG Bayreuth
4. René Müller/Anna Maria Pfeffer, TSC Savoy München
5. Niels van der Laag/Aleksandra Marschner, GSC München
6. André Bielert/Christine Mitscher, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Viele Paare der Seniorenklassen nutzten die Gelegenheit zum Doppelstart in der Hauptgruppe II, so dass auch dort alle Klassen ausgetragen werden konnten. Die fünf Paare der D-Klasse wurden von den Schlachtenbummlern eifrig angefeuert.

1. Alexander Kern/Julia Schmidt, TC Blau-Gold Regensburg
2. Stefan und Sandra Kohlbecher, GSC München
3. Uwe Turner/Julia Fischer, TSA d. TV Stockdorf 1911
4. Matthias und Martina Berthold, TSA Wi-Wa d. SpVgg Willmering-Waffenbrunn
5. Joachim und Esther Kirchner, GSC München

Von den für die C-Klasse gemeldeten Paaren entfielen zwei, weil sie zuvor bei den Senioren aufgestiegen waren. Da aber Sieger und Aufsteiger aus dem vorangegangenen D-Turnier in der C-Klasse antraten, waren es schließlich sechs Paare. Nach den recht klaren Wertungen im Finale sicherten sich Vladimir und Désirée Kuznyakov den Meistertitel. Die beiden stiegen zusammen mit den Vizemeistern in die B-Klasse auf.

1. *Vladimir und Désirée Kuznyakov, TSG Fürth*
2. *Andreas Schäffler/Isabel Frank, TSC Savoy München*
3. *Eduard und Kerstin Schmidt, TSA d. Regensburger Turnerschaft*
4. *Daniel Wiedermann/Marleen Klotz, TSC Savoy München*
5. *Stefan Bergmann/Iris Berger, TSG Bayreuth*
6. *Alexander Kern/Julia Schmidt, TC Blau-Gold Regensburg*

In der Hauptgruppe II B gingen sieben Paare an den Start. Sechs Paare lieferten sich ein spannendes Finale. Nach dem Wiener Walzer trennten nur ein Punkt die Plätze drei und vier, Platz fünf war geteilt. Nach dem Slowfox hatte sich das Ganze etwas entzerrt, aber wieder trennte nur ein Punkt die Plätze – diesmal fünf und sechs. Die restlichen Plätze waren ab diesem Tanz recht klar vergeben. So kam es zu folgendem Ergebnis:

1. *Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Tanzsports*
2. *Stefan Gailer/Brigitta Lutz, TSC Savoy München*
3. *Vladimir und Désirée Kuznyakov, TSG Fürth*
4. *Philipp Ruppelt/Miriam Seidel, TTC Erlangen*
5. *Mathias Hausmann/Sabrina Bayer, 1. RRC und TSA d. ETSV Landshut*
6. *Andreas Schäffler/Isabel Frank, TSC Savoy München*

Trotz zwei Absagen brachte es die A-Klasse auf neun Paare, darunter Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, die Sieger und Aufsteiger aus der B-Klasse. Im Finale setzten sich German Alexandrov/Felicitas Schmidinger gleich im Langsamen Walzer mit der Majorität an Einsen an die Spitze, jedoch war die Entscheidung auf den Plätzen dahinter nicht immer so klar. Schließlich ertanzten sich Michael Sommerer/Monika Prechtel den Vizemeistertitel und Clau-

dius Adrian/Andrea Fischer-Adrian den Bronzerang.

1. *German Alexandrov/Felicitas Schmidinger, TSA Rot-Weiß d. TSV Wacker Neutraubling*
2. *Michael Sommerer/Monika Prechtel, TTC München*
3. *Claudius Adrian/Andrea Fischer-Adrian, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
4. *Tengfei Xu/Isabell Schuck, TTC Erlangen*
5. *Tobias Lindl/Christine Thumm, TTC Erlangen*
6. *Thorsten Dürr/Stephanie Günzl-Dürr, Club des Rosenheimer Tanzsports*

Den Höhepunkt des Tages bildete die Hauptgruppe II S, die mit vier Paaren ziemlich dünn besetzt war. Jedoch boten die Paare hier exzellentes Tanzen. Den Meistertitel gewannen Sebastian Spörl/Kristina Rodionova mit dem Sieg in vier Tänzen. Der erste Platz im Tango und der Titel des Vizemeisters ging an Maximilian Münnicke/Tanja Walter vor Martin Soutier/Monika Rothenfußer.

1. *Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
2. *Maximilian Münnicke/Tanja Walter, TSC Savoy München*
3. *Martin Soutier/Monika Rothenfußer, TSC dancepoint, Königsbrunn*
4. *Christian Höllfritsch/Alexandra Landmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*

Theresa Görth

Zunächst besuchten beide noch weitere Tanzkurse, bis der Tanzclub TSG Bavaria in Zusammenarbeit mit der Tanzschule gegründet wurde. Als eines der ersten Paare dieses Clubs starteten die beiden in beiden Sektionen. Nach ein paar Breitensportwettbewerben waren sie vom Leistungsvergleich derart begeistert, dass sie in die D-Klasse wechselten und auf den Bavarian Dance Days ihr erstes gemeinsames Turnier mit Startbuch bestritten. In Standard nahmen sie auf Anhieb an der Endrunde teil.

Nachdem die Trainingsmöglichkeiten, welche die Tanzschule dem Club zur Verfügung stellen konnte, irgendwann nicht mehr ausreichten, gingen Griesbacher/Lammel zusätzlich zum 1. TSZ Freising. In den folgenden Jahren feierten sie mehrere Aufstiege in Standard sowie in Latein feiern. Ausgelöst durch mehrere Trainerwechsel im Lateinbereich lernten die beiden auch Tanzclubs in der Großstadt kennen. Sie trainierten eine Zeit lang beim TTC München und starteten schließlich für das Central Casino München. Während dieser Zeit stiegen sie in beiden Disziplinen in die A-Klasse der Hauptgruppe auf und ertanzten sich das Deutsche Tanzturnierabzeichen in Silber. Nachdem das Central Casino die Räume im Münchner Osten aufgeben musste, wechselten beide zum TSC Savoy München. Mit Hilfe ihrer Trainer gelang ihnen nun der Aufstieg in die Senioren I S-Standard. Als Highlights ihrer bisherigen Turniere nennen Margit und Kai ihre Teilnahme beim Blackpool Dance Festival und die Zehn-Tänze-Meisterschaft in der Steiermark.

zg

**Kai Griesbacher/
Margit Lammel.**
Foto: Butenschön

Die Aufsteiger

Kai Griesbacher/ Margit Lammel

Im Rahmen des Ludwigsburger Pfingstturniers sind Kai Griesbacher/Margit Lammel in die Senioren I S-Standard aufgestiegen. In der barocken Musikhalle sicherten sie sich an einem der bis dahin heißesten Tage des Jahres mit 24 Einsen den Sieg, ihre letzte Platzierung und damit den Aufstieg in die S-Klasse.

Beide lernten sich im Gymnasium in Freising kennen, an dem die ortsansässige Tanzschule einen Tanzkurs anbot wurde. Margit lernte hier ihre ersten Tanzschritte, während Kai zu diesem Zeitpunkt schon zum ersten Mal an der Breitensportrophy für den TSC Freising teilgenommen hatte.



Tanzen für alle

Mit den besten Trainern im Breitensport

Alle Größen des Breitensports hat der LTVB für sein Angebot „Tanzen für alle“ in den Räumen des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg zusammengetrommelt.

Bernd Junghans, Peter Schramm, Gerhard Titz, Horst Gampfer reisten an, um den Trainern neue Unterrichtstechniken, Tänze und Ideen zu vermitteln. Am zweiten Tag wurde das Team durch Jürgen und Stilla Jacobs sowie Iris Escherle ergänzt. Den Helfern des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ist es zu verdanken, dass der Hunger der Lehrgangsteilnehmer bestens gestillt wurde.

Gerhard Titz, Präsident des Bayerischen Rock'n'Roll-Verbandes (BVR), unterrichtete zusammen mit Beate Wolf, der bayerischen R'n'R-Doppelweltmeisterin. Das Hineinschnuppern in R'n'R sollte vor allem Trainer ansprechen, die mit Kindern arbeiten. Gerade bei Kindern ist lockeres und abwechslungsreiches Training wichtig. Gerhard Titz: „Als Akrobat ist jeder von uns geboren.“ Wir haben Talente, die uns gar nicht bewusst sind, denn der Säugling oder das Kleinkind, das hoch oben auf den Armen des Vaters balanciert wird, hat den ersten Akt an Akrobatik schon erlernt. Akrobatik ist nichts anderes als das, was wir im Tanz gebrauchen: ein Zusammenspiel unserer Balanceachsen. Die Vorstufe zur Akrobatik ist der Tanz. Mit Akrobatik können Ängste, die man im Leben angesammelt hat, abgelegt werden. Denn alles ist das Zusammenspiel an Balance, Koordination und Bewegung.

Am zweiten Tag war Gerhard Titz in den Bereichen Bugg-Swingstep und Akrobatik-Bugg für alle von Kids bis 50 plus aktiv. Der Bugg ist die einfachste Art des Tanzens, da er nur aus zwei Schritten besteht, aber unbändige Freude bereiten kann.

Bernd Junghans brachte das Thema Line Dance auf den Punkt. Er servierte Zumba zum Aufwärmen und erarbeitete mit den Trainern den Cupid Shuffle, Under the sun, Red book und RIF together. Er wies auf die Unterschiede zwischen den Standard- und Lateintänzen zum Line Dance hin. Die Line Dancer teilen die Tanzfläche als Zifferblatt einer Uhr auf. Hier findet die Orientierung an den Ecken statt. Auch



Bernd Junghans begeistert sein Publikum immer. Foto: Kobras

Wobbl und Picknick-Polka waren Bestandteil des Unterrichts. Bernd Junghans gestaltete seinen Unterricht in seiner bekannt charmanten Weise mit absoluter Leichtigkeit. Man merkte kaum, wie die Zeit vergeht, aber der Informationsgehalt ist enorm hoch.

Am Nachmittag stand Salsa auf dem Plan. Bernd Junghans zeigte viele erweiterte Figuren. Natürlich fehlte auch der West Coast Swing nicht in seinem Programm. Ein Tanz, der immer mehr in Mode kommt, genau wie das Interesse an „alten Tänzen“ zunehmend erwacht. Bernd Junghans zeigte den Teilnehmern außerdem, wie man Rumba früher, bis in die 70er-Jahre hinein tanzte. Sie erinnert mehr an einen Standardtanz als an die Rumba, wie wir sie heute kennen. Der Ausflug ging weiter in den Let Kiss und Madison. Nach dem Ausflug in die 40er-Jahre geht es weiter zurück in die 20er-Jahre zum Marschfox (Stiba) und zum Rheinländer.

Horst Gampfer wies die Teilnehmer am Vormittag in die Grundlagen des Boogie Woogie ein und zeigte ihnen die Schrittvariationen und Grundfiguren, die die Teilnehmern aus dem Jive kennen. Der Boogie fand seinen Ursprung im Lindy Hop, entwi-

ckelte sich in den 30er- bis 40er-Jahren und zählt allgemein zur Szene des Swing.

Peter Schramm griff das aktuelle Lehrgangsthema des DTV auf: Stillness und Silence – Ruhe in den Tanz und in das Paar bringen. Dies vermittelte Peter Schramm in einer Grundfolge des Langsamen Walzers. Seitenführungen und Körpergegenbewegungen sind die Bereiche, die häufig sehr unruhig wirken. Peter Schramm legt bekannter Weise den größten Wert auf saubere und korrekte Basics. Verständlich, denn hier ist die Grundlage des guten Tanzens zu finden. Da dies nicht nur für den Leistungssport, sondern auch für den Breitensport in hohem Maße gilt, lag hierauf ein Schwerpunkt des Unterrichts, der später mit den Lateintänzen fortgesetzt wurde.

Jürgen und Stilla Jacobs waren für den Discofox zuständig. Auch sie sind im „DTV-Sinne“ unterwegs. Obwohl der Discofox ein „fetziger“ Tanz ist, kann durch Technik und Basic mehr Ruhe in das Paar kommen. Jürgen und Stilla Jacobs haben in ihren Lectures die Basic-Figuren etwas „aufgemotzt“ und viel Wert auf Sauberkeit in Haltung, Führung und Füße gelegt.

Iris Escherle referierte zur Integration des Sports interkulturell: andere Länder,



Referentin Iris Escherle. Foto: Kobras



Immer gern genommen: Discofox.
Foto: Kobras

andere Sitten. Das sollte jeder Trainer berücksichtigen. Denn ein Tanzsportverein hat eine sozialpolitische und gesellschaftliche Aufgabe. Immer mehr Mitglieder mit Migrationshintergrund werden Mitglieder in den Vereinen; darauf sollten die Trainer durchaus Rücksicht nehmen.

Iris Escherle erarbeitete mit den Teilnehmern, was eigentlich typisch deutsch ist, um die Unterschiede zu anderen Kulturen aufzuzeigen. Das geht u. U. schon bei der Begrüßung los. Das Umarmen, wie wir es im Tanzsport alle kennen, kann in anderen Kulturen ein absolutes Tabu sein. Auch das Vereinswesen ist in manchen Kulturen völlig unbekannt. Gerade unser Vereinswesen ist sehr hilfreich, andere Kulturen in unsere Verhaltensweisen zu integrieren.

Verena Baumann nahm sich des Themas Prävention 50 plus an. In dieser Altersgruppe finden sich zunehmend gesundheitliche Probleme wie Bluthochdruck und anderes. Hier sind die Trainer gefragt; sie sollten wissen, dass Nasenbluten, Kopfschmerzen, Schwindel und Abgeschlagenheit Zeichen für eventuelle gesundheitliche Probleme sind. Solche Anzeichen, die aus Seniorengruppen bekannt sind, müssen registriert und besprochen werden. Auch Arthrose ist ein Thema. Hier liegt eine hohe Verantwortung bei den Trainern. Ganz einfach gilt: Wenn es weh tut, keinesfalls übertreiben und lieber aufhören. Das allerdings ist nicht nur für die Altersgruppe ab 50 relevant, es kann alle Altersgruppen betreffen – also Augen auf beim Training!

Beatrice Kobras

Erfolge auf der danceComp

Seit es die danceComp in Wuppertal gibt, haben sich die Sommerferien für viele Turnierpaare sehr verkürzt. Die Veranstaltung findet in der ersten Juliwoche statt und ist für viele der Abschluss vor der Sommerpause. Für einige hessische Paare war die Teilnahme in Wuppertal der krönende Abschluss des ersten Turnierhalbjahres. Neben den Weltranglistenturnieren gibt es auch Angebote für die unteren Turnierklassen. Über die Weltranglistenturniere wird im überregionalen Teil berichtet, deshalb soll der Schwerpunkt im regionalen Teil auf den DTV-Turnieren liegen.

Die Organisatoren der Veranstaltung haben bemerkt, dass die Stadthalle Wuppertal bei den erfreulich hohen Teilnehmerzahlen, besonders bei den WDSF-Open Turnieren, an ihre Kapazitätsgrenzen stößt. Am Samstag fanden die Finals in den frühen Morgenstunden statt. Das bedeutete nicht nur für die Zuschauer, die zu diesem Zeitpunkt nur noch handverlesen waren, sondern auch für die Tanzsportler eine zusätzliche physische und psychische Belastung. Zu diesem Zeitpunkt waren die DTV-Turniere längst beendet. Sie sind aber auch

von den Teilnehmerzahlen nicht so gut besucht, wie man es z. B. von Hessen tanzt her kennt. Trotzdem mussten sich die hessischen Paare gegen Paare aus ganz Deutschland durchsetzen. Für alle, denen dies gelingt, ist es ein großartiger Erfolg. In der folgenden Aufstellung werden die Paare genannt, die sich einen Finalplatz erтанzt haben.

Cornelia Straub

Hgr. D-Std: 6. Andreas und Eva Zieleniewicz, TSC Fischbach

Hgr. C-Std+: 3. Timo Bäröth/Sabrina Bititelli, Blau-Gold Casino Darmstadt

Hgr. B-Std: 1. Marc Reif/Désiré Steinbach, TC Blau Orange Wiesbaden, 2. Nils-Arne Herold/Sarah Ebert, TC Der Frankfurter Kreis

Hgr. A-Std: 1. Stephan Klein/Karolina Gaar, TC Nova Gießen

Hgr. II D-Std: 1. Andreas und Eva Zieleniewicz, TSC Fischbach

Hgr. II C-Std: 6. Benjamin Savor/Kerstin Simone Otto, Schwarz-Silber Frankfurt

Hgr. II B-Std: 5. Christoph Reiss/Meike Witt, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim

Hgr. II D-Lat: 3. Christian von Pyschow/Kathrin Sommerfeld, Blau-Gold Casino Darmstadt

Hgr. II S-Lat: 4. Pavel Stoynev/Mihaela Georgieva, TZ Heusenstamm

Sen. I D-Lat: 6. Achim Schmitz/Ingrid Schmitz, TSA d. TV Dieburg

Sen. I B-Lat: 1. Markus Zeller/Linda Gottschlich, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim, 6. Burkhard Wagener/Dr. Binja Svea Rassner, Rot-Weiss-Klub Kassel

Sen. I D-Std: 6. Thomas und Simone Ernsting, TSC d.OSC Vellmar

Sen. I C-Std: 2. Benjamin Savor/Kerstin Simone Otto, Schwarz-Silber Frankfurt, 3. Steffen Kästner/Marlen Kremer, TSA Rot-Weiß Seligstadt

Sen. I B-Std: 2. Christoph Reiss/Meike Witt, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim

Sen. I A-Std: 6. Dr. Martin Schmidt/Ina Schreiner, Schwarz-Rot-Club Wetzlar

Sen. II D-Std: 6. Stephan Biesenthal/Christina Mauer, TSA d. TuS Griesheim

Sen. II A-Std: 2. Marek und Dorit Fuchs, Blau-Gold Casino Darmstadt

Sen. III A-Std: 1. Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark



Stephan Klein/Karolina Gaar gewannen das Turnier der Hauptgruppe A-Standard (51 Paare) am Samstag mit Sieg in allen Tänzen. Foto: Straub

Langer Weg nach Rimini

Am 11. Juli machten sich Gisela und Jörg Burgemeister aus Langenselbold auf den Weg nach Rimini zum dritten Boogie Woogie World Cup des Jahres. Mit von der Partie waren das Rock'n'Roll Paar Lukas Moos/Christina Bischoff-Moos (Gießener TC 74) und ein weiteres Boogie-Woogie-Paar aus Karlsruhe.

Gut gelaunt warteten die drei Paare am Frankfurter Flughafen auf den Abflug nach Bologna. Doch es kam nur die Durchsage, dass der Flug gestrichen sei. Da das auch viele weitere Flüge betraf, herrschte bald Chaos mit scheinbar endlosen Warteschlangen, die sich im Schneckentempo vorwärts bewegten. Nach zweieinhalb Stunden war klar: An diesem Tag ging nichts mehr. Das Rock'n'Roll-Paar hatte Glück gehabt und zwei der letzten Plätze auf einem späteren Flug ergattert. Das war auch gut so, denn ihr Turnier fand schon am Samstag statt.

Nach einer viel zu kurzen Nacht in einem der Flughafenhotels mit vorheriger Taxi-Irrfahrt durch Frankfurt starteten die Boogies früh am Samstag erneut Richtung Rimini. In Bologna angekommen war nicht nur der schon bezahlte Mietwagen nicht mehr zu haben, sondern auch Giselas Koffer verschwunden. Die freundliche Angestellte am Schalter für verlorenes Gepäck

bestätigte, dass der Koffer sicher nicht bis zum Turnier am Sonntag auftauchen würde (ein Schicksal, das auch das Paar aus Gießen ereilt hatte). Mit einem neu gemieteten Auto ging es nach Rimini, wo Ersatzturnierkleidung gekauft werden sollte. Keine einfache Aufgabe in dem Urlaubsort, aber vier Stunden und ca. 20 Geschäfte später war bis auf die Schuhe und Accessoires das Wichtigste gefunden; der Abend wurde mit einem gemeinsamen Essen des Nationalteams beschlossen.

Am nächsten Morgen ging es zum Turnier. Dank des tollen Zusammenhalts und der großartigen Hilfsbereitschaft des deutschen Teams überstanden Gisela und Jörg Vorrunde, Hoffnungsrunde und Halbfinale und erreichte trotz der Widrigkeiten perfekt gestylt das Finale. Die langsame Endrunde gestaltete sich aufgrund der geliehenen zu großen Schuhe etwas schwierig, aber für die schnelle Endrunde hatten sich die beiden einen besonderen Clou über-

Paare kommen mit Verspätung, Gepäck gar nicht



Jörg und Gisela Burgemeister im aus der Not geborenen, aber dem Anlass angemessenen Outfit.

Foto: Guschal/Hien

legt: Da gleichzeitig die erste Halbzeit des WM-Finales (Fußball) lief, beschlossen sie den langen Turniertag im tags zuvor gekauften Trikot mit der Nummer 13 – Thomas Müller. Am Schluss reichte die gezeigte Leistung für Platz sechs, wodurch das Langenselbolder Paar sich auf Platz drei der Weltrangliste verbesserte. Danach schlossen sich die beiden dem restlichen deutschen Team an, um ab der 60. Minute das WM-Finale zu verfolgen. Die Energie reichte sogar noch aus, um anschließend tanzenderweise kräftig zu feiern.

Der Koffer tauchte schließlich auch wieder auf. Gisela konnte ihn kurz vor dem Heimflug im Fundbüro des Flughafens abholen.

Gisela Burgemeister



DTSA-Abnahme

Bei der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens, ausgerichtet von der TSG Baunatal in der Großenritter Kulturhalle am 1. Juni, waren als Gäste zwei Paare vom TC KSV Auedamm dabe: Fritz und Regine Hentschel (rechts) sowie Dr. Michael und Jutta Koss. Die beiden Paare legten die Prüfung in der Kategorie "Gold mit Kranz" mit jeweils fünf Tänzen aus beiden Sektionen erfolgreich ab – und das zum 26. Mal. Foto: privat

Kindergarten verhilft zu Prädikat

Auszeichnung für den Rot-Weiß-Club Gießen

Für die Zusammenarbeit zwischen Verein und Kindergarten wurde dem Rot-Weiß-Club Gießen (RWC) das Prädikat „Kindergartenbetonter Verein“ des Deutschen Tanzsportverbandes verliehen. Bei der Übergabe der Urkunde durch den Schulsportbeauftragten des DTV, Dr. Hans-Jürgen Burger, an die Jugendwartin des RWC, Maria Hopp, war im Familienzentrum Schlangenzahl, dem Kooperationspartner des Rot-Weiß-Clubs, volles Haus.

Der Rot-Weiß-Club Gießen ist der erste Verein in Hessen, der das neue Prädikat des DTV erhält, betonte Burger bei seiner Festrede. Er hob die Wichtigkeit der frühen Heranführung an den Tanzsport und vor allem die Kooperation mit Kindergärten und später auch Schulen hervor. Die Oberbürgermeisterin und Sportdezernentin der Stadt Gießen, Dietlind Grabe-Bolz überbrachte ihre Glückwünsche für die gelungene Kooperation. Sehr zufrieden zeigten sich die Kindergartenleiterin Nadja Lehnhardt und Pfarrer Matthias Leschhorn von der evan-

gelischen Petrusgemeinde als Träger des Familienzentrums über die Zusammenarbeit mit dem Tanzsportverein. Das Engagement des Rot-Weiß-Clubs stützt sich dabei auf zwei Säulen: Unterricht in der Kindergruppe und eine Elterntanzgruppe mit gleichzeitiger Kinderbetreuung.

Der Rot-Weiß-Club Gießen und das Familienzentrum Schlangenzahl arbeiten seit August 2012 zusammen. Kinder der Einrichtung im Alter von drei bis sechs Jahren werden einmal wöchentlich im Tanzen unterrichtet. Diese Gruppe ist in den Tagesablauf des Kindergartens integriert und ergänzt das Bewegungsangebot des Familienzentrums. So werden die Kinder spielerisch ans Tanzen herangeführt und haben damit eine abwechslungsreiche Möglichkeit zur Bewegung. In der Tanzgruppe werden einfache Bewegungsabläufe zur Musik erlernt und geübt und das Balance- und Rhythmusgefühl geschult. Der Spaß der Kinder an der Bewegung steht immer im Mittelpunkt.



Feierstunde im Kindergarten mit (von links) Nadja Lehnhardt, Pfarrer Matthias Leschhorn, OB Dietlind Grabe-Bolz, Dr. Hans-Jürgen Burger und Maria Hopp und davor die Kindergartentanzgruppe, die die Feier mit einigen Tänzen umrahmt hatte. Foto: Kraushaar

Da der Rot-Weiß-Club und das Familienzentrum bestrebt waren, Angebote nicht nur für die Kinder, sondern für die ganze Familie zu machen, wurde beim Sommerfest 2013 ein Schnupperkurs für Eltern angeboten. Hieraus entstand ein Elterntanzkreis in den Räumen des Familienzentrums. Während die Eltern tanzen, werden die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung durch geschultes Personal betreut. Für die Kinder bedeutet das Spielen unter Aufsicht, für die Eltern Tanzen lernen in entspannter Atmosphäre.

Gitta Kraushaar

Hitzige Premiere

Trierer Moseltanzsporttage gut besucht

80 Paare aus dem Bundesgebiet waren angereist und zeigten damit, dass die Idee zweier Tanztage an der deutsch-luxemburgischen Grenze gut ankommt. Manche übernachteten sogar in der ältesten Stadt Deutschlands und nutzten die Gelegenheit, Trier und Umgebung näher kennen zu lernen. Herrlicher Sonnenschein herrschte, damit gab es optimale Bedingungen für ein Kultur- und Besichtigungswochenende. Für die Turnierpaare war es nicht so angenehm, denn in der Wasserliescher Sporthalle sorgten die hohen Außentemperaturen auch drinnen für Hitze.

Bevor die ersten Paare das Parkett betraten, kamen die Organisatoren ins Schwitzen: zwei Wertungsrichter waren nicht pünktlich angereist. Glückliche Umstände führten dazu, dass die Fehlenden rechtzeitig ersetzt werden und die Verantwortlichen der drei kooperierenden Trierer



Bernd Kuhn/Ingrid Weirich, TSC Treviris Trier, siegten im Turnier der Senioren II A/B. Foto: Kerschsieper

Vereine TSC Treviris, TSC Schwarz-Silber und TV Germania aufatmen konnten.

Statt der anvisierten 25 Startklassen wurden wegen kurzfristiger Absagen 20 – teilweise als Kombinationen – durchgeführt. Ca. 350 Zuschauer waren voller Begeisterung über die Leistungen, die ihnen und den neun Wertungsrichtern geboten wurden. „Die Premiere ist hervorragend gelaufen. Wir konnten auf Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr zurückgreifen, wo wir schon ein eintägiges gemeinsames Turnierangebot gestartet hatten. Die Aufgaben im Verantwortungsbereich der drei Vereine zu verteilen, war eine goldrichtige Entscheidung“, resümierte Treviris-Präsident Rafael Ewers. Die drei Vorsitzenden sind sich einig, die Tanzsporttage im nächsten Jahr zu wiederholen und hoffen, dieses Turnier in der Tanzsportszene zu etablieren.

Lothar Röhricht

D TSA**Erfolgreiche
Kooperation
fortgesetzt**

In der Halle der TSA des TV Lamsheim fand die DTSA-Abnahme in Kooperation mit vier anderen Vereinen statt. Wie in den Vorjahren hatten sich die Vereine TSC Grün-Gold-Casino Ludwigshafen, TSC Ludwigshafen Rot-Gold, TSC Rot-Weiss Maxdorf, TSA des TuS Neuhofen und TSA des TV Lamsheim zusammengeschlossen, um 15 Paaren eine würdigen Rahmen für die Abnahme des DTSA zu bieten.

Diese stellten sich den gestrengen, aber wohlwollenden Augen der Prüfer Timo und Yvonne Weiß, die im Anschluss verkündeten, dass alle bestanden hatten. Hierzu beigetragen hat sicher auch die gute Stimmung im Saal und der anfeuernde Applaus der vielen Zuschauer, sodass sich auch bei den vier Paaren, für die es die erste DTSA-Abnahme war, schnell die Nervosität legte.

Birgit Kaller, die Trainerin der TSA des TV Lamsheim, führte durch den Abend und freute sich im Anschluss mit den Paaren bei einem Glas Jubiläumssecco (extra kreiert zum 150-jährigen Bestehen des TV Lamsheim) über die Erfolge. Auch ließ sie es sich nicht nehmen, dem Ehepaar Jürgen und Monika Zach (Trainer des TSC Rot-Weiss Maxdorf und der TSA des TuS Neuhofen), zur Silbernen Ehrennadel des TRP für 20 Jahre erfolgreiche Ehrenamtstätigkeit zu gratulieren.

Birgit Kaller

DTSA-Abnahme in Lamsheim.
Foto: Saider



Vier Tage Spaß und Training

Workshop des TSV Ramstein



Gruppentraining in Heidelberg.
Foto: Meßmer

Obwohl die Zimmer erst nachmittags belegt werden konnten, trafen sich 28 Paare aller Leistungsstufen des TSV Ramstein schon um zehn Uhr im großen Saal der Jugendherberge in Heidelberg. Roland Schluschaß hat bereits fetzige Musik aufgelegt und innerhalb weniger Minuten ist „Äktschen“ auf dem Parkett. Nicht alle Paare kennen den „Bus-Stopp“, so dass das entstehende Chaos ein herzhaftes Lachen hervorruft – der Workshop hat begonnen!

Bis zum Mittagessen werden neue Varianten von bekannten Figuren im Tango trainiert, dann schnell die Zimmer belegt und anschließend treffen sich alle zum Intensivtraining Paso Doble und Cha Cha Cha. Abwechslungsreiche Schrittkombinationen unterrichtet der Leistungssporttrainer des Vereins so, dass alle Spaß daran haben. Trotzdem – volle Konzentration ist angesagt. Roland, seine Partnerin Ulrike Jordan sowie Stefanie und Günter Meßmer, die Trainer der Sonntagsgruppe, leisten Hilfestellungen und zeigen Details, bis alle die Elemente umsetzen können. Nach ausgiebigem Abendessen wird fleißig weiter trainiert, Ideen und Gedanken werden ausgetauscht und so das gruppenübergreifende Vereins-Wir-Gefühl gefestigt.

Am nächsten Morgen geht es mit Feuerreifer und einem New-Vogue-Walzer weiter. Elemente daraus werden in eine Folge

bekannter LW-Figuren eingebaut und gekonnt umgesetzt. Auch das Kulturprogramm darf in Heidelberg nicht fehlen. Die Begeisterung war groß, als zwei „Weschweiber“ die Tanzsportler nachmittags vor dem Schloss empfingen und mit zum Teil „schlüpfrigen“ Anekdoten durch die historischen Gemäuer führten... direkt in die Backstubb, wo köstliche Canapées kredenzt wurden.

Stress am Samstag. Ehe abends alle das WM-Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft vorm Fernseher verfolgen konnten, wurden mehr als acht Übungseinheiten absolviert. Niemand zeigte Ermüdungserscheinungen, zu interessant und abwechslungsreich war das Trainingsangebot. Selbst am Sonntagvormittag war der „Tanzsaal“ nochmals proppenvoll. Die Koffer wurden kurz vor Mittag schnell gepackt, verstaut und dann traf man sich an der Bushaltestelle. Verteilt auf zwei Stadtbusse fuhr man ans Neckarufer. Auf dem Solarkatamaran „Neckarsonne“ war die Kaffeetafel schon gedeckt und alle genossen zum Abschluss des Workshops auch vom Wasser die Aussicht auf Schloss, Stadt und Sonnen genießen am Ufer.

Lothar Röhrich